

## CHANCE 2025 – DEIN WEG ZU EINEM FREIEN UND FLEXIBLEN STUDIUM AN EINER SPITZEN-UNI

LIEBE STUDENTINNEN UND STUDENTEN,

2015 sind wir das erste Mal als JUNOS Studierende bei der ÖH-Wahl an der Johannes Kepler Universität Linz angetreten. Das Ziel war, die Interessen der Studierenden zu vertreten, Reformen anzustoßen, die verkrusteten Strukturen der ÖH JKU aufzureißen und somit Transparenz und Kontrolle in der Hochschulvertretung zu schaffen.

Doch was hat sich von 2015 bis 2025 verändert? Strukturelle Veränderungen in der ÖH? FEHLANZEIGE! Die Finanzen der ÖH JKU: weiterhin intransparent. Verwaltung der ÖH JKU: kostenintensiv und Einsparungspotenzial wird nicht berücksichtigt. Arbeit der ÖH JKU: Unsaubere Trennung zwischen Fraktionen und der Arbeit in den Studienvertretungen führt die Studierenden hinters Licht. Spürbare Verbesserungen am Campus? FEHLANZEIGE! Teures Essen in der Mensa, ständig ausgebuchte Gruppenarbeitsplätze, zu wenige Steckdosen in den Seminarräumen, noch immer keine Mensafest-Bim. Ein flexibles und freies Studium? FEHLANZEIGE! Kein Ausbau der Sommer- und Winteruni an allen Fakultäten, keine flächendeckende Hybridlehre, keine Planungssicherheit durch sehr knappe Veröffentlichung der Zuteilungsergebnisse, Verzögerung des Studiums durch überbuchte Kurse, ewige Wartezeiten beim Prüfungs- und Anerkennungsservice, schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Studium.

Das alles geht besser! Mit unseren Ideen soll die JKU zu einer Spitzenuni werden!

Von 2021 bis 2023 haben wir Verantwortung im ÖH-Vorsitz übernommen und konnten zahlreiche Projekte erfolgreich umsetzen. Dazu gehörten neue Outdoor-Sitzgelegenheiten auf dem Campus, die Förderung von studentischen Klubs und Initiativen, der Launch einer neuen und modernen ÖH-Webseite, sowie die Unterstützung unserer ACSL-Sport-Mannschaften, z. B. durch die Bereitstellung von Football-Helmen. Diese und viele weitere Projekte haben dazu beigetragen, das Leben der Studierenden an unserer Universität aktiv zu verbessern.

2023 ist uns ein weiterer Meilenstein gelungen: die Verdopplung unserer Mandate bei der ÖH-Wahl. Dies zeigt, dass unsere Arbeit bei den Studierenden Anerkennung findet und dass wir auf dem richtigen Weg sind. Auch nach der Wahl 2023 waren wir bereit Verantwortung zu übernehmen. Doch die Verhandlungen wurden von der AG abgebrochen, weil sie sich lieber für die Bierfraktion No Ma'am als Koalitionspartner entschieden. Anstatt an ehrlichen und echten Lösungen für die Studierenden zu arbeiten und gemeinsam mit uns eine transparente ÖH zu schaffen, entschlossen sie sich für einen Deal mit einer Fraktion, die außer Saufveranstaltungen keinen Mehrwert für die Studierenden bringt. Seitdem sind wir JUNOS Studierende wieder – gestärkt mit eurem Rückenwind – die innovative und konstruktive Opposition in der ÖH JKU und setzen uns für dich und deine Interessen ein.

Mit deiner Stimme werden wir in den nächsten zwei Jahren die treibende Kraft in der ÖH JKU sein, am Campus für echte Veränderungen kämpfen und uns für eine spürbare Verbesserung in deinem Studium einsetzen.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame, innovative und konstruktive Zukunft! JUNOS Studierende an der JKU – deine freiheitsliebende Hochschulgruppe!



Laura Feldler – Spitzenkandidatin JUNOS JKU

**DEIN STUDIUM, DEIN LEBEN, DEIN WEG**

---

Dein Studium sollte sich deinen Bedürfnissen anpassen – nicht umgekehrt. Wir setzen uns für ein Hochschulsystem ein, das dir die Freiheit gibt, deinen Weg zu gehen, ohne unnötige Hürden. Unsere Forderungen:

- **Hybridlehre:** Präsenz- und Onlinelehre kombinieren, um maximale Flexibilität zu schaffen. Anwesenheitspflichten sollen nur dort gelten, wo sie wirklich sinnvoll sind, z.B. in Laboren oder interaktiven Seminaren. Wir fordern die Abschaffung inflationär genutzter Anwesenheitspflichten bei Kursen und klare Regeln für begründetes Fehlen.
- **Flexiblere Kurszeiten:** Lehrveranstaltungen sollen regelmäßig variieren und auch abends, an Wochenenden oder in Blockformaten angeboten werden, damit sie besser mit Beruf und Privatleben vereinbar sind.
- **Kein Durchfallen durch Kleinstleistungen:** Untergeordnete interaktive Elemente dürfen nicht zu einer negativen Beurteilung führen, solange die Prüfung nicht abgelegt wurde. In einigen Vorlesungen sind kleinerer Hausübung oder auch Mini-Tests, wie z.B. interaktive Elemente, nötig, um zur Klausur antreten zu können. Die Teilnahme an diesen sollen nicht mehr dazu zu einer negativen Beurteilung führen, wenn man die Klausur letztendlich doch nicht schreibt, und soll daher in dieser Art und Weise abgeschafft werden.
- **Voraussetzungsketten abschaffen:** Studienverläufe dürfen nicht durch unnötige Regelungen blockiert werden. Studierende sollen selbst entscheiden können, wann sie welche Kurse besuchen.
- **Mehr Freiheiten bei Wahlfächern, Praktika und Exkursionen:** Ein Mindestanteil von 15 % frei wählbaren Kursen in jedem Studium.
- **Sommer- und Winteruni ausbauen:** Mehr Kurse während der lehrveranstaltungsfreien Zeit anbieten, um die Studienzeit besser nutzen und den Abschluss beschleunigen zu können.
- **Bessere Planbarkeit durch LVA-Preview:** Eine Vorschau auf das Lehrveranstaltungsangebot der nächsten zwei Semester, um Verläufe ohne Überraschungen zu planen.
- **Teilzeitstudium ermöglichen:** Wahlweises Teilzeit- oder Vollzeitstudium pro Semester, um mehr Flexibilität zu schaffen.

## CAMPUSLEBEN

---

Ein exzellentes Studium erfordert nicht nur erstklassige Lerninhalte, sondern auch einen modernen und lebendigen Campus, der Studierende in allen Lebensbereichen unterstützt. Wir setzen uns dafür ein, den Campus der JKU weiterzuentwickeln.

- **Klimaneutrale Universitäten bis 2030:** Die JKU muss ihrer Vorbildrolle gerecht werden und bis 2030 vollständig klimaneutral arbeiten. Wir fordern, dass diese Zielvorgabe verbindlich bleibt und nicht durch Kompromisse aufgeweicht wird.
- **Nachhaltige Mensen:** Eine gute Mensa soll mehr bieten als nur satt zu machen, deshalb fordern wir die Abschaffung unnötiger Verpackungen durch Modelle wie „Bring your own lunchbox“. Die Mensa an der JKU soll transparent ausgeschrieben werden und der Anbieter mit dem besten Konzept darf die Mensa betreiben. Das soll dazu führen, dass Gerichte in der Mensa nicht teurer als vergleichbare Gerichte in umliegenden Restaurants sind.
- **Mobilität am Campus:** Studierende verdienen eine einfache, nachhaltige und leistbare Mobilität. Wir fordern daher einen schnellen Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes (beispielsweise eine Verdichtung Takt 77er-Bus und Stadtbahnbau),

Fahrradleihstationen direkt bei Studierendenwohnheimen und eine verbesserte Fahrradinfrastruktur mit überdachten und sicheren Abstellplätzen. Die ÖH JKU soll sich weiters für eine zeitnahe Umsetzung der Mensafest-Bim einsetzen.

- **Campus (be)leben:** Der Campus soll ein Ort des Austauschs und der Gemeinschaft sein: Dafür fordern wir eine bessere Kommunikation von studentischer Klubs und Initiativen und wie diese von der ÖH JKU unterstützt werden können, den Ausbau von Lernräumen (z. B. mehr Lernboxen, bestromte Außenarbeitsplätze, Zoomboxen für digitale Meetings), einen Outdoor-Sportpark für Bewegung und Erholung direkt am Campus, 24/7-Zugänglichkeit von Bibliotheken und Lernräumen sowie die Bereitstellung digital buchbarer Co-Working-Spaces.

## TOP-UNIS

---

Wir JUNOS Studierende setzen uns dafür ein, dass die JKU zu einer der führenden Universitäten Europas wird. Das erfordert mutige Reformen, gezielte Investitionen und ein klares Bekenntnis zur Exzellenz:

- **Digitalisierung und KI als Zukunftsmotor:** Die digitale Transformation bietet enorme Potenziale. Daher fordern wir einen Ausbau digitaler Studienmaterialien und vollständige Verfügbarkeit aller Pflichtlektüren online, Einheitliche, datenschutzkonforme KI-Tools für Studierende, um Lernen und Forschung effizienter zu gestalten sowie Seminare zur Nutzung und kritischen Reflexion von KI in Studium und Wissenschaft.
- **Ressourcen für wissenschaftliche Projekte:** Um Innovationen zu fördern, müssen Studierende freien Zugang zu Laboren, Hochleistungsrechnern und Forschungsdaten erhalten. Wir fordern Anreize für wissenschaftliches Personal, sich stärker in die Förderung studentischer Projekte einzubringen.
- **Leistungsstipendien ausbauen:** Leistung muss sich lohnen: Wir setzen uns für eine deutliche Erweiterung der Leistungsstipendien in allen Fakultäten ein. Diese sollen transparenter gestaltet und durch Drittmittel sowie staatliche Investitionen finanziert werden.

### Finanzierung der Universitäten: 3-Säulen-Modell

Wir haben als einzige zukunftsorientierte Fraktion ein 3-Säulen-Modell entwickelt, um die Finanzierung unserer tertiären Bildung nachhaltig zu verbessern. Ziel ist es, das Bildungssystem so zu stärken, dass es endlich international mit den besten Hochschulen mithalten kann - damit auch du die beste Bildung bekommst.

#### Säule 1: Der Staat investiert in deine Zukunft

Der Staat bleibt Hauptfinanzier der Universitäten, indem er eine stabile Grundfinanzierung garantiert. Dies ist essenziell, um den Grundbetrieb der Hochschulen abzusichern.

- **Anhebung auf 2% des BIP:** Die staatlichen Investitionen in Hochschulbildung und Forschung sollen auf mindestens 2% des Bruttoinlandsprodukts erhöht werden.
- **Kosten pro Studienplatz:** Die Verteilung der Gelder erfolgt auf Basis der tatsächlichen Kosten pro Studienplatz, inklusive einer optimalen Betreuungsrelation, moderner technischer Ausstattung und qualitativ hochwertiger Räumlichkeiten.
- **Basismodell für Forschung:** Es wird garantiert, dass grundlegende Forschungsvorhaben finanziell abgesichert sind.

## Säule 2: Drittmittel führen zu deutlichen Impulsen

Drittmittel – also nicht-staatliche Gelder wie Spenden von Alumni, Unternehmen oder Stiftungen – stellen für österreichische Universitäten ein riesiges Potential dar und sollen einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Universitäten leisten. Während OECD-Staaten im Schnitt 33% ihrer Hochschulfinanzierung aus Drittmitteln beziehen, liegt Österreich mit 9% weit zurück. Diese Lücke wollen wir schließen.

- **Steuerliche Anreize:** Spenden für Universitäten sollen steuerlich begünstigt werden, um sie attraktiver zu machen.
- **Bürokratieabbau:** Verwaltungsaufwände, die derzeit die Einwerbung von Drittmitteln erschweren, sollen abgebaut werden.
- **Alumni-Netzwerke stärken:** Universitäten sollen systematisch Alumni-Clubs aufbauen und pflegen, um ehemalige Studierende stärker einzubinden und als Förderer zu gewinnen.

## Säule 3: Nachgelagerte Studiengebühren - damit auch du auf einer Eliteuniversität studierst

Gemeinsam mit der Basisfinanzierung des Staates und Einnahmen durch Drittmittel, bilden nachgelagerte Studienbeiträge die dritte tragende Säule bester Bildung. Mit unserem Modell zahlt jede:r einen fairen Beitrag NACH dem Studium – also erst dann, wenn du mit beiden Beinen fest im Berufsleben stehst und genug verdienst.

- **Nachgelagerte Zahlung:** Studienbeiträge werden erst nach dem Studium fällig und nur, wenn ein bestimmtes Einkommen (z. B. Armutsgrenze, aktuell ca. 1.572 € netto) überschritten wird.
- **Einkommensabhängige Rückzahlung:** Wer verdient, zahlt 8% des Einkommens oberhalb der festgelegten Grenze zurück, bis der Maximalbetrag von 700 € pro Semester getilgt ist.
- **Zweckgebundene Verwendung:** Die Gelder fließen direkt an die jeweilige Hochschule und kommen ausschließlich der Verbesserung von Lehre und Forschung zugute.

1. Das Drei-Säulen-Modell schafft so die Grundlage für Spitzenuniversitäten in Österreich – **nachhaltig, gerecht und zukunftsorientiert.**

## ÖH NEU DENKEN

---

### Freiheit und Mitbestimmung stärken

- **Freiheit statt Zwangsmitgliedschaft:** Wir fordern ein Opt-Out-Modell, bei dem Studierende nach dem ersten Semester selbst entscheiden können, ob sie Mitglieder der ÖH bleiben möchten oder nicht.
- **Mehr Mitbestimmung für Studierende:** Wir setzen uns für die Einführung einer Online-Partizipationsplattform ein, auf der Studierende Projektideen einbringen und abstimmen können. Ebenso soll eine Einrichtung eines Innovationsfonds für die besten Projektvorschläge aus der Community, vorangetrieben werden.

### Transparenz und Nachhaltigkeit als Grundlage

- **Transparente und offene ÖH:** Für bessere Nachvollziehbarkeit der Finanzen der ÖH JKU soll die Transparenzdatenbank und Projektdatenbank regelmäßig aktualisiert werden. Ebenso sollen Einsichtsrechte für alle Studierenden in die Mittelverwendung der ÖH, geschaffen werden.

**Nachhaltige ÖH:** Der ÖH Courier soll ausschließlich in digitaler Form über die Webseite aufrufbar sein. Es wäre nicht nur zeitgemäß, sondern würde auch eine Reduktion der Kosten und des Papierverbrauchs erzielen.

## Effektive Vertretungsarbeit

- **Unabhängigkeit der Studienvertretungen (STV):** Gerade von der AG wird die Arbeit in den Studienvertretungen oft als Erfolg der Fraktion dargestellt, obwohl die Personen in den Studienvertretungen als Person in diese gewählt wurden. Bei der Wahl der Studienvertretungen handelt es sich um eine reine Personenwahlen. Das heißt die Fraktion steht bei der Wahl der Studienvertretung nicht am Stimmzettel und sollte auch danach in der Arbeit in den Studienvertretungen keinen Platz haben. Wir fordern daher eine klare Trennung zwischen den Fraktionen und der Arbeit in den Studienvertretungen. In Zukunft sollen Erfolge der Studienvertretungen, als diese gefeiert werden und nicht als Erfolge der Fraktionen, der die Personen angehören. Von JUNOS Studierenden an der JKU werden keine Mitglieder in den Studienvertretungen kandidieren, weil wir diese Trennung als essenziell betrachten, um die Vertretungsarbeit zu stärken. In weiterer Folge werden wir uns für eine gesetzliche Änderung einsetzen, die eine klare Trennung von Fraktionen und den Studienvertretungen erzielen soll.

## CHANCENGERECHTIGKEIT

---

Chancengerechtigkeit ist der Schlüssel zu einem inklusiven, fairen und zukunftsfähigen Bildungssystem. Dabei müssen wir uns den bestehenden Herausforderungen mutig stellen und neue Wege gehen, um echte Gerechtigkeit in der Hochschulbildung zu schaffen. Daher setzen wir uns für folgende Maßnahmen ein:

- **Barrierefreiheit garantieren:** Der Ausbau barrierefreier Infrastruktur an der JKU, wie Aufzüge, automatische Türen und barrierefreie Sanitäranlagen sowie die Bereitstellung von Prüfungsanpassungen, Gebärdensprachdolmetscher:innen, digitalen Lehrmaterialien und anderen Unterstützungsangeboten sollen forciert werden.
- **Wohnen leistbar machen:** Treffsichere Wohnbeihilfe sowie die Förderung von Wohnbauprojekten für Studierende, insbesondere in Hochschulnähe, unter Berücksichtigung nachhaltiger Baukonzepte.
- **Mental Health Matters:** Eine bessere Bewerbung bestehender mentaler Gesundheitsangebote wie des Mental Health Fonds der ÖH sowie eine Reform der psychologischen Beratungsangebote soll Studierende unterstützen. Eine stärkere Differenzierung nach spezifischen Bedürfnissen (z. B. Prüfungsangst, Burnout) sowie die zeitnahe Umsetzung einer Nightline, die Studierenden niederschwellige, anonyme Hilfe bietet, auch außerhalb regulärer Zeiten zu Verfügung steht.
- **Studienbeihilfe transparenter gestalten:** Verstärkte Information seitens der ÖH JKU über Antragsfristen, Berechnungsgrundlagen und Fördervoraussetzungen, verständlichere und transparente Kommunikation seitens der Studienbeihilfenbehörde sorgen für bessere Transparenz. Ebenso sollten von der ÖH JKU regelmäßige Aufklärungsveranstaltungen und digitale Tools zur Berechnung der individuellen Studienbeihilfe angeboten werden.

## Kinderbildung und -betreuung ausbauen

- **Ausbau der Kapazitäten und gezielte Bewerbung des Angebotes:** Um die teilweise stark ausgelasteten Kinderbildungs- und -betreuungsplätze mehr Menschen zugänglich zu machen, fordern wir einen gezielten Ausbau der Kapazitäten. Das ist essenziell, um die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie zu erleichtern,

Studierenden mit Kindern ein erfolgreiches Studium zu ermöglichen und internationale Spitzenforscher:innen für den Standort zu gewinnen. Außerdem müssen solche Angebote verstärkt an die Universitätsangehörigen kommuniziert werden.

## **VIELFALT IM HOCHSCHULSEKTOR**

---

Die JKU steht für eine moderne und offene Bildungslandschaft, die Vielfalt nicht nur ermöglicht, sondern aktiv fördert. Indem wir unterschiedliche Hochschultypen vernetzen, internationale Mobilität stärken und gezielt Barrieren für internationale Studierende abbauen, schaffen wir einen Hochschulsektor, der nicht nur akademische Exzellenz bietet, sondern auch kulturelle und soziale Vielfalt als Bereicherung versteht. Unsere Vision ist ein Bildungssystem, das für alle zugänglich ist, Innovation vorantreibt und Studierende optimal auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorbereitet. Daher fordern wir:

### **Internationale Mobilität fördern**

Ein internationaler Austausch ist der Schlüssel zu Innovation, interkulturellem Verständnis und persönlicher Entwicklung:

- **ERASMUS stärken:** Der Ausbau und eine bessere Bewerbung des Programmes sollen forciert werden, um mehr Studierenden Zugang zu bieten.
- **Erasmus-Mundus-Masterstudiengänge an der JKU:** Auch an der JKU sollen Erasmus-Mundus-Masterstudiengänge implementiert werden, um internationale Studienmöglichkeiten zu erweitern.
- **Rot-Weiß-Rot Karte erleichtern:** Die Vereinfachung des Zugangs der Rot-Weiß-Rot-Karte für internationale Studierende mit österreichischem Studienabschluss soll vorangetrieben werden, um Talente im Land zu halten.
- **Mehrsprachige Beratung:** An der JKU sollen auch mehrsprachiger Beratungsangebote ausgebaut werden, um Sprachbarrieren abzubauen und internationale Studierende besser zu unterstützen.
- **Chancengerechtigkeit fördern:** Die Senkung der finanziellen Hürden für internationale Studierende, wie z.B. die Reduzierung der Einkommensnachweise für Studierende über 24 Jahre für Aufenthaltsgenehmigungen (statt 1.273,99€ lediglich 703,58€ pro Monat wie für unter 24 Jahre) führt zu mehr Chancengerechtigkeit.
- **Sprachbarrieren abschaffen:** Offizielle Dokumente sollen übersetzt werden und ÖH-Kommunikation in mehreren Sprachen, insbesondere Englisch, angeboten werden.
- **Austauschprogramme stärken:** Internationalen Netzwerke und Veranstaltungen, die interkulturellen Austausch und Integration am Campus vorantreiben sollen gefördert werden.

### **IT:U-Integration**

- **Auflösung der IT:U:** Die IT:U soll in die JKU eingegliedert werden, um Ressourcen zu bündeln und Parallelstrukturen zu vermeiden.